

Eine neue Differenz ergibt sich nach op. 14 (Hs. XXXIV, Blum 40); es folgen die sermones 21, 73, 74 sowie die vitae Romualdi und die in Brief 1, 19 enthaltenen vitae Rodulphi Eugubini und Dominici Loricati. Der Codex zählt epist. 1, 19 als XXXVIII, hat also bei den vier vorhergehenden Stücken eine Nummer übersprungen (da sie hier nicht geschrieben sind, ist nicht zu erkennen, bei welchem), Blum zählt zwar richtig, gibt dafür aber den beiden in Brief 1, 19 enthaltenen Viten jeweils eine eigene Nummer, so daß er nun beim folgenden op. 8 mit 47 der Hs. mit XXXIX um acht voraus ist. Dann ist in V 1 die 31. Lage größtenteils verloren²⁵⁶): es fehlen der Schluß von op. 22, Anfang und Schluß von op. 52 und der Anfang von epist. 5, 8. Daß aber darüber hinaus noch einige vollständige Briefe verloren sein müssen, erkennt man daran, daß der auf Brief 5, 8 folgende Brief 8, 6, der eigentlich mit L gezählt werden mußte, die Nr. LV trägt. Hier sind also vor epist. 5, 8 und nach op. 52 fünf Werke ausgefallen, und durch diesen Verlust ist der Vorsprung Blums vor der Hs. auf drei Nummern geschrumpft: seiner 58 entspricht LV. Da bald darauf der Codex fol. 200^r und fol. 201^v op. 21 und 33 beide mit LVII zählt, verschiebt sich die Reihe abermals um eine Zahl, die aber fol. 219^r wieder dadurch korrigiert wird, daß hier die Zählung von epist. 7, 10 ausfällt. Ein empfindlicher Verlust ist in der Hs. dann noch einmal zwischen fol. 243 und 244 neuer, 294 und 295 alter Zählung eingetreten: Brief 6, 7, der fol. 243^v endet, trägt die Nummer LXXV, Brief 6, 5, der fol. 244^r beginnt, XC. Es fehlen also 14 Stücke, die sicher einmal eine ganze Lage einnahmen, was nur deswegen bisher nie bemerkt wurde, weil die vorhergehende Lage gerade mit einem Brief schloß und die folgende ebenfalls ohne Textverlust mit einem neuen begann. Daß aber an dieser Stelle der Hs. eine Konfusion besteht, wurde schon oben²⁵⁷) anlässlich der Beschreibung vermerkt: in der durch die spätere Einfügung eines Doppelblattes zu einem Sexternion gewordenen Lage 38 sind in der alten Zählung die Seiten 301 bis 304 doppelt vertreten, und außerdem kann man, wie oben bereits erwähnt²⁵⁸), auf fol. 244 eine gegenüber der vorausgehenden veränderte Schrift bemerken. Nr. XC der Hs. ist also 81 bei Blum, und in dieser Weise laufen nun auch die Zählungen zu Ende: CXLVIII des Codex gegen 139 bei Blum. Allerdings werden die Zahlen in Vat. lat. 3797 gegen Schluß immer spärlicher und brechen mit XCVII bei op. 18/1 ganz ab, so daß vor allem nicht zu erkennen ist, ob fol. 358 nach

²⁵⁶) S. o. Anm. 236 und 237.

²⁵⁷) S. 71.

²⁵⁸) S. 71.